

Chemnitzer Anzeiger und Stadtbote. Unparteiisches Tageblatt für Chemnitz und Umgegend

besonders für die Vororte: Alchemnitz, Altendorf, Bernsdorf, Borna, Ebersdorf, Furth, Gablenz, Glösa, Helbersdorf, Hiltersdorf, Kappel, Neustadt, Schönau.

Die Abonnenten erhalten mit dem Anzeiger außerdem 3 Unterhaltungs-Blätter, sowie das Heftige, reich illustrierte humoristische Anzeiger-Bilderbuch.

Abonnementbestellungen, vierteljährlich 1.50 Pf. (Zutr. 40 Pf.), monatlich 50 Pf. (Zutr. 15 Pf.). ... Inserionspreis: die gewöhnliche (1spaltige) Korpuszeile oder deren Raum 15 Pfennige.

Verlags-Expedition: Alexander Wiede, Buchdruckerei, Chemnitz, Theaterstraße 48 (ehemaliges Bezirksgericht, gegenüber dem Kasino).

Fabrik für Wäschmangeln — Kontor- und Laden-Einrichtungen * Dampftischlerei Otto Ruppert, Zwickenauerstr. * Küchen- und Wirtschaftsmöbel — Kindermöbel — Schulbänke

Tageschronik.

- 1813. König Gedrue flieht aus Kassel. 1814. Kaiser wird Krönig. 1870. General Werder rückt vor Dijon. ... 1897. Die Hansestädte erklären an Dänemark den Krieg.

Telegramme des Chemnitzer Anzeigers.

Berlin. Das Begräbnis des Präsidenten von Kirchmann gestaltete sich zu einer ergreifend großartigen Feier. ... Berlin. Die neue Subventionsvorlage enthält auch eine Dampflinie nach Westafrika.

Berlin. Der Wiener Korrespondent des „Tagesblattes“ intervierte Windthorst über die braunschweigische Frage. ... Wien. Eine Brüsseler Zuschrift der „Pol. Corr.“ bezeichnet den Sturz des Kabinetes Malou durch die letzten Kommunalwahlen als unvermeidlich.

Berlin, 25. Oktober Nachm. Der englische Botschafter Malet hat sich heute nach Braunschweig begeben. ... London, 25. Oktober Nachm. Das Unterhaus genehmigte die Reformbill in der ersten Lesung.

Paris, 25. Oktober Nachm. Ferry, Peyron und Campenon sprachen dem zurückgetretenen Ribot ihre vollständige Befriedigung über seine Dienste als Kommandirender in Tonkin aus. ... Kairo, 25. Oktober Nachm. Blum-Pascha begibt sich auf Ersuchen Northbrooks demnächst nach London.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Am Donnerstag hielt der Bundesrat eine Sitzung. Man hatte allgemein erwartet, es werde in dieser Sitzung eine Erklärung über die braunschweigische Frage erfolgen; diese letztere ist indessen nicht erwähnt worden.

Der Herzog von Cumberland hat in einer von Gumbden aus unter dem 20. Oktober erlassenen Proklamation „das Herzogthum Braunschweig in Besitz genommen und die Regierung über dasselbe angetreten“ und erklärt, „dass er die Regierung des Herzogthums nach Aufgabe der Verfassung des deutschen Reiches, sowie der Landesverfassung führen wolle.“

Wir werden die Regierung des Herzogthums nach Aufgabe der Verfassung des deutschen Reiches führen u. s. w. ... Hier sagt der Herzog also kein Wort davon, dass er sich als „König von Hannover“ betrachte, und daraus muß man schließen, daß er ernstlich Willens ist, diesen Anspruch für immer aufzugeben.

Ansprüche auf Wiederherstellung der früheren Welfen Herrlichkeit endgiltig zu begeben. Das wäre dem immerhin etwas. ... Unter Gesandte pro Jelle 30 Pfennige. ... Annoncenbestellungen von auswärtigen wolle man den Inserionsbetrag stets beifügen.

Kolale.

Chemnitz, den 26. Oktober 1884. Heute Vormittag schenkte uns der „weißbärtige Alte“ seine erste Gabe — Schnee. Für den Anfang war die Dosis gar nicht übel, denn es schneite wirklich recht anständig.

Am Kaufmännischen Verein macht sich für nächsten Donnerstag, den 30. Oktober, leider eine Abwesenheit von der aufgestellten Vortragsliste notwendig, indem der für diesen Tag in Aussicht genommene Vortrag des Herrn Professor Dr. Brugsch-Pascha von diesem nicht gehalten werden kann.

M. — Auf Gablenger Flur wurde heute früh ein männlicher Leichnam im Gabelnberge von nach der Stadt gehenden Personen aufgefunden. ... In der Blechbearbeitungsmaschinenfabrik an der Friedrichstraße verunglückte ein Hölzlerlehrling, welcher einen Zahn an die Hobelmaschine, während dieselbe im Gange war, angepresst hatte.

— In einer Strumpffabrik an der Belegstraße wurde einer Arbeiterin ebenfalls die rechte Hand dadurch verlegt, daß sie unvorsichtiger Weise auf die Walzen einer Kalandermaschine griff. ... B. Nicht oft genug gerügt werden kann das Meinlassen kleiner Kinder und das unachtsamste Umherstummeln derselben auf den belebtesten Straßen.

— In der Blechbearbeitungsmaschinenfabrik an der Friedrichstraße verunglückte ein Hölzlerlehrling, welcher einen Zahn an die Hobelmaschine, während dieselbe im Gange war, angepresst hatte, in der Weise, daß er mit dem Daumen der rechten Hand zwischen den Zahn und das hin- und herlaufende Futter gerieth, wodurch ihm der Daumen sofort abgerissen wurde.

— In einer Strumpffabrik an der Belegstraße wurde einer Arbeiterin ebenfalls die rechte Hand dadurch verlegt, daß sie unvorsichtiger Weise auf die Walzen einer Kalandermaschine griff. ... B. Nicht oft genug gerügt werden kann das Meinlassen kleiner Kinder und das unachtsamste Umherstummeln derselben auf den belebtesten Straßen.

— In der Blechbearbeitungsmaschinenfabrik an der Friedrichstraße verunglückte ein Hölzlerlehrling, welcher einen Zahn an die Hobelmaschine, während dieselbe im Gange war, angepresst hatte, in der Weise, daß er mit dem Daumen der rechten Hand zwischen den Zahn und das hin- und herlaufende Futter gerieth, wodurch ihm der Daumen sofort abgerissen wurde.

— In einer Strumpffabrik an der Belegstraße wurde einer Arbeiterin ebenfalls die rechte Hand dadurch verlegt, daß sie unvorsichtiger Weise auf die Walzen einer Kalandermaschine griff. ... B. Nicht oft genug gerügt werden kann das Meinlassen kleiner Kinder und das unachtsamste Umherstummeln derselben auf den belebtesten Straßen.

— In der Blechbearbeitungsmaschinenfabrik an der Friedrichstraße verunglückte ein Hölzlerlehrling, welcher einen Zahn an die Hobelmaschine, während dieselbe im Gange war, angepresst hatte, in der Weise, daß er mit dem Daumen der rechten Hand zwischen den Zahn und das hin- und herlaufende Futter gerieth, wodurch ihm der Daumen sofort abgerissen wurde.

— In einer Strumpffabrik an der Belegstraße wurde einer Arbeiterin ebenfalls die rechte Hand dadurch verlegt, daß sie unvorsichtiger Weise auf die Walzen einer Kalandermaschine griff. ... B. Nicht oft genug gerügt werden kann das Meinlassen kleiner Kinder und das unachtsamste Umherstummeln derselben auf den belebtesten Straßen.

um die andere Seite der Straße zu gewinnen, kam von entgegengekehrter Richtung ein leichtes Gefährt schnell daher. ... — Wie wir in Nr. 166 vom Freitag, den 18. Juli d. J., berichteten, hatten sich drei Landwehrmänner, die von Altenburg nach Torgau beordert werden sollten, geweigert, im Gepäckswagen zu fahren.

— Wie wir in Nr. 166 vom Freitag, den 18. Juli d. J., berichteten, hatten sich drei Landwehrmänner, die von Altenburg nach Torgau beordert werden sollten, geweigert, im Gepäckswagen zu fahren.

— Wie wir in Nr. 166 vom Freitag, den 18. Juli d. J., berichteten, hatten sich drei Landwehrmänner, die von Altenburg nach Torgau beordert werden sollten, geweigert, im Gepäckswagen zu fahren.

— Wie wir in Nr. 166 vom Freitag, den 18. Juli d. J., berichteten, hatten sich drei Landwehrmänner, die von Altenburg nach Torgau beordert werden sollten, geweigert, im Gepäckswagen zu fahren.

— Wie wir in Nr. 166 vom Freitag, den 18. Juli d. J., berichteten, hatten sich drei Landwehrmänner, die von Altenburg nach Torgau beordert werden sollten, geweigert, im Gepäckswagen zu fahren.

— Wie wir in Nr. 166 vom Freitag, den 18. Juli d. J., berichteten, hatten sich drei Landwehrmänner, die von Altenburg nach Torgau beordert werden sollten, geweigert, im Gepäckswagen zu fahren.

— Wie wir in Nr. 166 vom Freitag, den 18. Juli d. J., berichteten, hatten sich drei Landwehrmänner, die von Altenburg nach Torgau beordert werden sollten, geweigert, im Gepäckswagen zu fahren.

— Wie wir in Nr. 166 vom Freitag, den 18. Juli d. J., berichteten, hatten sich drei Landwehrmänner, die von Altenburg nach Torgau beordert werden sollten, geweigert, im Gepäckswagen zu fahren.

— Wie wir in Nr. 166 vom Freitag, den 18. Juli d. J., berichteten, hatten sich drei Landwehrmänner, die von Altenburg nach Torgau beordert werden sollten, geweigert, im Gepäckswagen zu fahren.

— Wie wir in Nr. 166 vom Freitag, den 18. Juli d. J., berichteten, hatten sich drei Landwehrmänner, die von Altenburg nach Torgau beordert werden sollten, geweigert, im Gepäckswagen zu fahren.

— Wie wir in Nr. 166 vom Freitag, den 18. Juli d. J., berichteten, hatten sich drei Landwehrmänner, die von Altenburg nach Torgau beordert werden sollten, geweigert, im Gepäckswagen zu fahren.

— Wie wir in Nr. 166 vom Freitag, den 18. Juli d. J., berichteten, hatten sich drei Landwehrmänner, die von Altenburg nach Torgau beordert werden sollten, geweigert, im Gepäckswagen zu fahren.

— Wie wir in Nr. 166 vom Freitag, den 18. Juli d. J., berichteten, hatten sich drei Landwehrmänner, die von Altenburg nach Torgau beordert werden sollten, geweigert, im Gepäckswagen zu fahren.

— Wie wir in Nr. 166 vom Freitag, den 18. Juli d. J., berichteten, hatten sich drei Landwehrmänner, die von Altenburg nach Torgau beordert werden sollten, geweigert, im Gepäckswagen zu fahren.

— Wie wir in Nr. 166 vom Freitag, den 18. Juli d. J., berichteten, hatten sich drei Landwehrmänner, die von Altenburg nach Torgau beordert werden sollten, geweigert, im Gepäckswagen zu fahren.

— Wie wir in Nr. 166 vom Freitag, den 18. Juli d. J., berichteten, hatten sich drei Landwehrmänner, die von Altenburg nach Torgau beordert werden sollten, geweigert, im Gepäckswagen zu fahren.

— Wie wir in Nr. 166 vom Freitag, den 18. Juli d. J., berichteten, hatten sich drei Landwehrmänner, die von Altenburg nach Torgau beordert werden sollten, geweigert, im Gepäckswagen zu fahren.

— Wie wir in Nr. 166 vom Freitag, den 18. Juli d. J., berichteten, hatten sich drei Landwehrmänner, die von Altenburg nach Torgau beordert werden sollten, geweigert, im Gepäckswagen zu fahren.

— Wie wir in Nr. 166 vom Freitag, den 18. Juli d. J., berichteten, hatten sich drei Landwehrmänner, die von Altenburg nach Torgau beordert werden sollten, geweigert, im Gepäckswagen zu fahren.

— Wie wir in Nr. 166 vom Freitag, den 18. Juli d. J., berichteten, hatten sich drei Landwehrmänner, die von Altenburg nach Torgau beordert werden sollten, geweigert, im Gepäckswagen zu fahren.

— Wie wir in Nr. 166 vom Freitag, den 18. Juli d. J., berichteten, hatten sich drei Landwehrmänner, die von Altenburg nach Torgau beordert werden sollten, geweigert, im Gepäckswagen zu fahren.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. phil. D. Müller in Chemnitz.

Gottesdienste.

Am 20. Sonntag nach Trinitatis, den 26. October: St. Jakobskirche: Früh 8 Uhr Gottesdienst im häuslichen Besorgungsausschuss. ... St. Pauli: Früh 9 Uhr predigt Herr Pastor Dr. Hoffmann über Matth. 19, 3-9. ... St. Nikolai: In der Panthiergasse Vormittags nach der Predigt hält die Beichtpredigt Herr Dialektus Jermis.